

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUBiss
INTERNATIONAL STUDENT SERVICES

RUB

HANDBUCH FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Demoversion



Inhalt

1. GRUSSWORTE	4	9. „RUBISS“ – RUB INTERNATIONAL STUDENT SERVICES	25
2. WILLKOMMEN IM RUHRGEBIET	5	9.1. International Office	26
3. WILLKOMMEN IN BOCHUM	7	9.2. Angebote für internationale Studierende	26
4. WILLKOMMEN AN DER RUB	9	9.3. RUBiss-Semesterprogramm	27
5. IHR WEG AN DIE RUB	11	9.4. Interkulturelle Tutoren	27
5.1. Visum und Finanzierungsnachweis	11	10. STUDIENORGANISATION	28
5.2. Krankenversicherung	13	10.1. Optionalbereich	28
5.3. Konto	14	10.2. Prüfungsanmeldung	29
5.4. Immatrikulation	15	10.3. Rückmeldung und Beurlaubung	29
5.5. Studierendenausweis	16	11. E-CAMPUS	31
5.6. Anmeldung am Wohnort	16	11.1. RUBIcon – Nutzung der Chipkarte	31
5.7. Aufenthaltserlaubnis	17	11.2. LoginID	31
6. STUDIENEINSTIEG	18	11.3. VSPL	32
6.1. Vorlesungsverzeichnis	18	11.4. Blackboard	33
6.2. Vorkurse	18	11.5. Online-Dienste	33
6.3. Einführungsveranstaltungen	19	11.6. Internetzugang	33
6.4. Tutorien	19	12. BERATUNG UND BETREUUNG	35
6.5. Orientierungswoche / Orientierungstage	20	12.1. Beratungsportal der RUB	35
7. GOOD TO KNOW	21	12.2. zentrale Studienberatung (ZSB)	35
8. CHECKLISTE	24	12.3. Fachberatung	36
		12.4. SZB (Servicezentrum für behinderte Studierende des Akafö)	36
		13. STUDENTISCHE VERTRETUNG	37
		13.1. Asta	37
		13.2. StuPa	37

13.3. Fachschaften	38	17. SPORT, KULTUR, FREIZEIT	58
13.4. Autonomes AusländerInnenreferat	38	17.1. Hochschulsport	58
14. EINRICHTUNGEN DER RUB	40	17.2. ASTA- Tanzkreis	58
14.1. Akafö	40	17.3. Boskop	59
14.2. Bibliotheken	40	17.4. Kunst / Ausstellungen	59
14.3. Der Online Arbeitsplatz der Universitätsbibliothek	41	17.5. Musik und Theater, Bildende Kunst und Fotografie	60
14.4. Gleichstellungsbüro	42	17.6. Der SKF (Studienkreis Film)	61
14.5. OASE	43	17.7. Radio c.t.	61
14.6. Das Rechenzentrum	44	17.8. Botanischer Garten	62
14.7. Schreibzentrum	45	18. TÄGLICHES LEBEN	64
14.8. Sprachkurse - Das Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA)	45	18.1. Einkaufen	64
14.9. Zentrum für Psychotherapie (ZPT)	46	18.2. Post	65
15. NEBENJOBS UND PRAKTIKA	47	18.3. Arztbesuche und Apotheken	66
15.1. Arbeitserlaubnis	47	18.4. Unterwegs...	68
15.2. Steuern und Abgaben	48	18.5. Radio, Fernsehen	72
15.3. Jobbörsen	49	18.6. Telefon und Internet	73
15.4. Career Service	49	18.7. Notfälle, Notrufnummern	75
15.5. Praktika	50	19. NACH DEM STUDIUM	77
16. RUND UMS STUDIUM	52	19.1. Promotion (u.a. Research School)	77
16.1. Mensa & Cafeterien	52	19.2. Karriere / Arbeiten in Bochum	77
16.2. Wohnen	53	19.3. Alumni	79
16.3. Studienbegleitende Deutschkurse	54		
16.4. Studieren mit Kind	55		

1. GRUSSWORTE

Das Team von RUBiss freut sich, Sie als neue Studentin/neuen Studenten an der RUB begrüßen zu dürfen.

Sie sind jetzt eine bzw. einer von insgesamt mehr als 4.000 internationalen Studierenden der RUB und gehören damit zu den vielen unterschiedlichen Menschen, die Lehre, Forschung und das universitäre Leben bereichern.

Sie werden die RUB als vielfältige und weltoffene Universität kennenlernen, die ihren Studierenden viele Beratungsmöglichkeiten sowie Einrichtungen für Freizeit, Kultur und Sport bietet. Zudem haben Sie die Möglichkeit, die Angebote von „RUBiss – RUB international student services“ zu nutzen.

Wenn Sie neu in Deutschland sind, müssen Sie viele Formalitäten erledigen, und es kommt sehr viel Neues und Ungewohntes auf Sie zu: eine fremde Sprache, eine neue Umgebung, eine andere Kultur... Um Sie zu unterstützen, gibt es daher RUBiss im International Office: DIE Anlaufstelle für alle internationalen Studierenden der RUB.

RUBiss bündelt alle Services für internationale Studierende – von Bewerbung und Zulassung über Beratung in rechtlichen Angelegenheiten bis zu Veranstaltungen, Exkursionen und persönlicher Betreuung. Hier finden Sie

verschiedenste Angebote und Services, die Sie durch Ihr Studium und die Zeit in Deutschland begleiten – vom kulturellen und sozialen

Veranstaltungsprogramm hin zu ganz praktischen Dingen wie die Korrespondenz mit der Ausländerbehörde.

Sollte Ihnen doch etwas nicht verständlich sein, nehmen Sie Kontakt zu RUBiss auf – das Team ist immer für Sie da! Sie können während Ihres gesamten Studiums die RUBiss-Angebote wahrnehmen und das Team kontaktieren. Je nach Anliegen gibt es verschiedene Ansprechpartner:

Angelika Tatang	Bewerbung, Zulassung und Studiengangwechsel
Karsten Alt	
Ruthild Schulte	Ausländerrechtliche Angelegenheiten
Elena Diaz	
Ulrike Herrlich	Newsletter, RUBiss-Internetauftritt, internationales Vorlesungsverzeichnis
Sarah-Amelie Stücken	Allgemeine Beratung, Vermittlung von Kontakten zu Tutoren und anderen Studierenden, Kultur- und Semesterprogramm



2. WILLKOMMEN IM RUHRGEBIET

Das Ruhrgebiet ist eine Städtereion im Westen der Bundesrepublik Deutschland. 53 Städte und Gemeinden gehen hier nahtlos ineinander über und bilden einen einzigartigen Ballungsraum, der wie eine einzige Stadt wirkt.

Insgesamt reicht das Ruhrgebiet von Hamm im Nordosten und Wesel im Nordwesten bis nach Duisburg im Südwesten und Hagen im Südosten und umfasst somit eine Fläche von 4.435 qkm, was etwa 13 % der Gesamtfläche Nordrhein-Westfalens entspricht.

Noch vor 200 Jahren war das Ruhrgebiet eine dünn besiedelte und ländliche Region. Erst mit Beginn der Hochindustrialisierung wurde es aufgrund seiner reichen Kohlevorkommnisse zur bedeutendsten Bergbau- und Stahlregion Europas. Innerhalb von wenigen Jahrzehnten entstanden mehrere hundert Zechen; die Bevölkerung wuchs explosionsartig. Die Zeit der Kohle- und Stahlindustrie (auch „Montanindustrie“ genannt) dauerte vom 19. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Insgesamt entstanden etwa 3.200 Zechen sowie etliche Kokereien, Eisenhütten und Stahlwerke, in denen bis zu eine Million Menschen arbeiteten.

Die unentdeckte Metropole

Kaum eine Region in Mitteleuropa hat sich in den letzten Jahrzehnten so gewandelt wie das Ruhrgebiet. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts setzte ein Strukturwandel ein, in dessen Verlauf die meisten Zechen und Hütten geschlossen wurden und die Region in eine tiefe Krise geriet. Seither kämpft das Ruhrgebiet nicht nur um seine wirtschaftliche Zukunft, sondern auch um seinen regionalen Zusammenhalt.

Trotz alledem ist das Ruhrgebiet heute mit 5,3 Millionen Einwohnern aus über 150 Nationen die größte Wirtschaftsregion Europas und eines der wichtigsten Zentren der Bildung, Wissenschaft und Forschung. Technologie, Handel und Dienstleistungsgewerbe sind die Wirtschaftszweige der Zukunft.

Das Ruhrgebiet entwickelt sich immer mehr zur Metropole: Nirgendwo in Europa gibt es so viel Altes zu bestaunen, so viel Neues zu entdecken und nirgendwo ist beides so eng verbunden.

Wirtschaft und Wissenschaft

Das Ruhrgebiet erfindet sich neu: Seit den 60er Jahren ist aus dem „Motor und Energielieferanten des deutschen Wirtschaftswunders“ ein moderner Wissenschafts- und Technologie-Standort geworden. Mit fünf Universitäten, zehn Fachhochschulen, einer Kunsthochschule, vier Fraunhofer-, vier Leibniz- und drei Max-Planck-Instituten und über 150 weiteren Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen ist die Metropole Ruhr heute eine der wichtigsten Wissenschaftslandschaften Europas. Das Besondere: Die Institutionen sind durch zahlreiche Kooperationen und Kompetenzzentren in verschiedenen Forschungsbereichen eng miteinander verknüpft.

Der Schmelzriegel Ruhrgebiet, in dem Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten ganz selbstverständlich zusammenleben, hat internationale Studierende und Wissenschaftler in seine Bildungslandschaft integriert. Im Wintersemester 2007/08 gab es im Ruhrgebiet 152.000 Studierende, von denen 19.000 aus dem Ausland kamen.

In der Folge des Strukturwandels leidet das Ruhrgebiet allerdings bis heute unter einer hohen Arbeitslosenquote und einer eher schwachen Entwicklung des Dienstleistungssektors. Auf der anderen Seite haben zehn der 100 umsatzstärksten deutschen Unternehmen im Ruhrgebiet ihre Zentralen. Dazu bestimmen neue und moderne Branchen wie Informationstechnologie, Medizin, Logistik sowie Energie- und Wasserwirtschaft die zukünftig neue wirtschaftliche Ausrichtung des Reviers.

Industriekultur

Das Ruhrgebiet erfindet sich neu – und präsentiert eine völlig neue Form der Kultur: die „Industriekultur“

Symbole für das Bewusstsein der Region waren und sind die Orte der Industrie: Fördertürme und Hochöfen, Halden und Gasometer. Früher Orte der täglichen Arbeit, heute sind es Denkmäler und Landmarken.



Die von der Industrie verlassenen Bauten und Anlagen werden heute vielfach für Kunst und Kultur, Theater und Ausstellungen, aber auch für Sport und Freizeit genutzt. In der Sommersaison werden sie im Rahmen der „Ruhrtriennale“, dem Kunst- und Kulturfest der Metropole Ruhr, mit einem hochkarätigen Theaterprogramm in außergewöhnlicher Atmosphäre bespielt. Einmal im Jahr macht die „Extraschicht“, die lange Nacht der Industriekultur, Industrieanlagen von gestern und heute für eine Nacht zu unvergleichlichen Kulissen für Inszenierungen internationaler Künstler.

Kulturhauptstadt Europas 2010

2010 trägt das Ruhrgebiet den Titel „Kulturhauptstadt Europas“. Unter dem Motto „Kultur durch Wandel – Wandel durch Kultur“ werden zahlreiche Projekte und Programme präsentiert, die die gesamte Region nachhaltig verändern werden. Hunderte Kulturinstitutionen, Künstler und Kulturschaffende in der Metropole Ruhr sind seit Jahren die Basis des Wandels und bilden eine der reichsten Kulturlandschaften Europas. RUHR.2010 zeigt anhand ausgewählter Projekte den erreichten Stand und ist ein vorläufiger Höhepunkt der stetigen Entwicklung. Mit der Kraft der Kulturhauptstadt Europas setzt das Ruhrgebiet seinen Aufbruch fort.

www.ruhr2010.de

Das Semester Programm gibt es im Internet unter:

www.international.ruhr-uni-bochu.de/rubiss/semesterprogramm

Oder im International Office (FNO/01/176)!

Kontakt:

Sarah-Amelie Stücken

Mo – Fr 10 -12.00 Uhr und 14 -15.30 Uhr in FNO 01/176

Tel: +49 (0) 234-32-27676

Email: Sarah.Stuecken@uv.rub.de

www.international.rub.de/rubiss

EXTRA TIPP: Das RUBiss Team bietet jedes Semester ein Programm mit Veranstaltungen und Exkursionen an. Damit Sie Ihre neue Heimat kennenlernen und sich gut zurechtfinden, stehen Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten im Ruhrgebiet natürlich im Mittelpunkt.



3. WILLKOMMEN IN BOCHUM

Die Stadt Bochum liegt im Herzen des Ruhrgebiets mitten in Nordrhein Westfalen, nicht weit von der Landeshauptstadt Düsseldorf. Mit rund 380.000 Einwohnern ist Bochum die sechstgrößte Stadt des Landes NRW, die zweitgrößte Westfalens und gehört zu den 20 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland. Die Einwohnerzahl der Stadt überschritt 1905 die 100.000-Grenze und machte Bochum zur Großstadt.

Bochum war einst die zechenreichste Stadt im Ruhrgebiet. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ließen Kohle und Stahl für ein Jahrhundert die Stadt erblühen. Einen großen Beitrag dazu leistete das wichtigste Bochumer Montanunternehmen, der „Bochumer Verein“, ein bis heute in Bochum produzierender Gussstahlfabrikant, berühmt für die Produktion von Glocken aus Gussstahl. Die 1867 für die Weltausstellung in Paris gegossene 15.000 kg schwere Glocke steht bis heute vor dem Bochumer Rathaus und ist eines der Wahrzeichen der Stadt Bochum.

In der Nachkriegszeit herrschte in der kriegszerstörten Stadt Aufbruchsstimmung. Das Ruhrgebiet war der Motor des deutschen Wirtschaftswunders. Die Montanindustrie lief noch einmal auf Hochtouren. Bochum erbaute unter anderem ein neues Schauspielhaus und einen neuen Hauptbahnhof.

Die 60er Jahre, unter dem Eindruck der Kohlekrise, waren für Bochum ein Jahrzehnt des Wandels. Die Ansiedlung von Opel wurde beschlossen, das Einkaufszentrum „Ruhrpark“, wurde gebaut, das Museum Bochum eröffnet und die Ruhr-Universität Bochum, die erste und größte Universität des Ruhrgebiets, gegründet.

Seit 1973 sind alle Zechen in Bochum geschlossen. Heute ist Bochum eine Stadt zwischen Industrie, Wissenschaft und Kultur. So entstand eine liebenswerte Mischung aus „Kumpelmentalität“, Studentenszene und zeitgemäßer Kultur, die in ihrer Vielfalt und Vitalität einzigartig ist.

Bochum in Zahlen:

- Bundesland: Nordrhein-Westfalen
- Fläche: 145,4 km²
- Einwohner: 381.542 (31. Dezember 2007)
- Bevölkerungsdichte: 2.624 Einwohner/km²
- Webseite: www.bochum.de

Hochschulen in Bochum

In Bochum befinden sich acht Hochschulen, darunter die Ruhr-Universität, sowie verschiedene technische, soziale und künstlerische Fachhochschulen:

Die Ruhr-Universität

ist mit über 30.000 Studierenden eine der größten Universitäten Deutschlands. Sie ist die älteste Universität des Ruhrgebiets und bietet ein breites Fächerspektrum sowie international renommierte Wissenschaft und Forschung.

Die Hochschule Bochum

ist mit über 4.000 Studierenden und 330 Beschäftigten Bochums größte Fachhochschule. Sie bietet Studiengänge im Bereich der Ingenieurwissenschaften und Wirtschaft an.

Die Technische Fachhochschule Georg Agricola,

eine private Fachhochschule, entwickelte sich aus der 1816 gegründeten Bochumer Bergschule. Sie bietet ingenieurwissenschaftlich-technische Studiengänge, auch in fachlicher Nähe zum Bergbau, an.

Die Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

ist Deutschlands größte Hochschule in Trägerschaft der evangelischen Kirche. Etwa 2.000 Studierende absolvieren hier Studiengänge im sozialen und pädagogischen Bereich.



Außerdem gibt es in Bochum:

- eine Schauspielschule, die der Folkwang-Hochschule Essen angegliedert ist,
- die private EBZ Business School,
- ein Studienzentrum der Fachhochschule für Ökonomie und Management
- den Fachbereich Sozialversicherung der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung,
- Hochschule für Gesundheit (HSG).

Ab 2010 wird Bochum Standort für den Gesundheitscampus NRW, für den sich neun Städte als Standorte beworben hatten. Im Rahmen dessen entstehen nun eine Fachhochschule für Gesundheitsberufe mit etwa 1.000 Studienplätzen und ein großer Forschungsstandort.

Bochum: die „Blume im Revier“

... so heißt es in Herbert Grönemeyers Lied „Bochum“. Wenn es um Kultur und Freizeit geht, hat Bochum einiges zu bieten: ob Theater, Musik, Kunst oder Sport - für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Mehr als 40 Theaterbühnen, darunter das berühmte Bochumer Schauspielhaus und die Symphoniker, sowie viele kleine Bühnen Bochums, bieten den richtigen Rahmen für die Abendgestaltung. Das einzigartige Deutsche Bergbau-Museum, das Kunstmuseum Bochum, das Zeiss Planetarium und zahlreiche kleinere Museen und Galerien bieten interessante Ausstellungen und Veranstaltungen. Im Bermuda-Eck, der größten Kneipenmeile des Ruhrgebiets, laden über 60 Kneipen, Bars und Restaurants zum Verweilen ein.

In verschiedenen Museen zur Industriegeschichte präsentiert Bochum seine eigene industrielle Vergangenheit. Aber auch die Kunst kommt nicht zu kurz: Im Kunstmuseum Bochum und in vielen ständigen und temporären Ausstellungen wird vor allem gegenwärtige Kunst präsentiert. Seit der Gründung der „Volkssternwarte“ im Jahre 1946 durch den Hobbyastronomen Heinz Kaminsky ist

Bochum zudem eine Stadt der Astronomie, heute mit einem Planetarium und der Sternwarte Sondern.

Zu Erholungsgebieten umgestaltete ehemalige Industriereviere, der Bochumer Stadtpark, zahlreiche Grünanlagen und Seen, Wiesen und Wälder entlang der Ruhr: Bochum ist einfach unglaublich grün. In Erholungsgebieten im gesamten Stadtraum kann man ausgiebig joggen, Inline skaten, radfahren oder einfach nur in der Sonne entspannen.

Im Anhang finden Sie eine Auswahl verschiedener Ausflugsziele und Veranstaltungsorte.

Weitere Informationen über die Stadt Bochum und das Ruhrgebiet:

Offizielle Internetseite der Stadt Bochum: www.bochum.de

Offizielle Ruhrgebiet-Internetseite: www.ruhrgebiet.de

Bochum Marketing- touristische Informationen: www.bochum-tourismus.de



4. WILLKOMMEN AN DER RUB

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) ist eine der zehn größten Universitäten in Deutschland. Sie gehört zu den forschungsstärksten Universitäten in Deutschland und befand sich 2007 in der Endrunde der Exzellenzinitiative, einem bundesweiten Universitätswettbewerb

Die RUB in Zahlen:	
gegründet	1962
Rektor	Elmar Weiler
Studierende	31.524 (WS 2009/10)
davon Internationale Studierende:	4542
Professuren	Ca. 450
Fakultäten	20
Studiengänge	Ca. 150 (Bachelor und Master)

Mitten in der Metropolregion Ruhrgebiet im Herzen Europas gelegen, ist die Ruhr-Universität mit ihren 20 Fakultäten Heimat von 5.000 Beschäftigten und über 31.000 Studierenden aus 130 Ländern. Sie wurde 1965 nach nur dreijähriger Bauzeit eröffnet. Die RUB ist die erste neugegründete Universität in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg und zugleich die erste Universität im Ruhrgebiet.

Die Ruhr-Universität bietet Forschung und Lehre in allen großen wissenschaftlichen Disziplinen: Geisteswissenschaften, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Medizin sind auf einem Campus vereint – in Deutschland ist dies recht ungewöhnlich. In wenigen Minuten gelangt man zu Fuß von der Philosophie zur Biologie, von der Astronomie zum Bauingenieurwesen oder zur Medizin. Zentrale Gebäude wie das Audimax, die Mensa und die Universitätsbibliothek sind von allen Orten des Campus schnell zu erreichen.

Früher als alle anderen deutschen Hochschulen hat die RUB ihr Studiensystem auf Bachelor/Master umgestellt, und so werden inzwischen fast alle Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master angeboten. Ein System, das Erfolg zeigt: Bis zu 60 Prozent der Studierenden schließen ihr Studium in der Regelstudienzeit ab, und die Absolventenzahlen steigen deutlich. Die RUB bietet rund 150 Bachelor- und Masterstudiengänge mit vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten an und ist eine weltoffene Universität: Über 4.500 ausländische Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden aus zahlreichen Ländern und über 300 Kooperationspartner im ERASMUS-Programm tragen dazu bei. Jährlich begrüßt die Universität zudem mehr als 400 Gastwissenschaftler aus der ganzen Welt.

Internationale Studierende, Doktoranden/innen und Wissenschaftler/innen erhalten an der RUB besonderen Service: RUBiss – RUB international Student Services bietet umfangreiche Information, Betreuung und Beratung für alle internationalen Studierenden. In der RUB Research School werden internationale Doktorandinnen und Doktoranden von renommierten Forschern aus allen Fakultäten betreut und sind direkt in die internationale Forschung eingebunden. International mobile Forscherinnen und Forscher werden seit 2006 im „Welcome Centre“ empfangen und betreut.



In vielen aktiven Partnerschaften mit Universitäten und Forschungsinstituten aus der ganzen Welt kooperiert die Universität in Forschung und Lehre. Mitglieder aller Fakultäten beteiligen sich an internationalen Forschungsnetzwerken und pflegen einen intensiven internationalen Austausch.

Die Ruhr-Universität ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken, pflegt Projekte und Kooperationen mit China, Afghanistan, Vietnam oder Russland und bietet Doppelabschlussprogramme mit Frankreich, Spanien, den Niederlanden, China und Russland an. In englischsprachigen Masterprogrammen lernen hochqualifizierte Studierende, insbesondere aus nicht-europäischen Ländern miteinander an der RUB.

Die größte Stärke der Universität ist die Kooperation über Fachgrenzen hinweg. Mit dem Zukunftskonzept „RUB Research Campus“ wird diese Stärke weiter ausgebaut: Research Departments, die sich untereinander und international stark vernetzen, bieten viele Möglichkeiten, übergreifende Fragestellungen zu erforschen. Da Forschung und Lehre an der RUB Hand in Hand gehen, profitieren Sie als Studierende ganz unmittelbar davon.

Die Ruhr-Universität ist auf dem Weg, eine der führenden europäischen Hochschulen des 21. Jahrhunderts zu werden. Lebendig wird all das durch die Menschen, die auf dem Campus zusammentreffen und die Ruhr-Universität mitgestalten. Ihre Aufgeschlossenheit macht die RUB zum Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt.



5. IHR WEG AN DIE RUB

Die RUB gratuliert Ihnen zum Studienplatz und heißt Sie herzlich willkommen!

Bevor Sie Ihren Weg nach Deutschland planen ist es notwendig, dass Sie alle Unterlagen für Ihre Reise und Ihren Aufenthalt in Deutschland vorbereiten und mitbringen. Nutzen Sie dafür die Checkliste im Anhang.

5.1. Visum und Finanzierungsnachweis

Für das Studium in Deutschland brauchen Sie ggf. ein Visum und einen Finanzierungsnachweis. Das Visum müssen Sie vor Ihrer Einreise beim Deutschen Konsulat oder der Deutschen Botschaft Ihres Heimatlandes beantragen und erhalten haben. Den Finanzierungsnachweis legen Sie bei der Verlängerung Ihres Visums nach der Ankunft in Deutschland vor. Die genauen Anforderungen hängen davon ab, aus welchem Land Sie kommen.

Es gibt drei Arten von Visa:

1. **Sprachkursvisum:** kann nicht in ein Visum zu Studienzwecken umgewandelt werden
2. **Studienbewerbervisum:** ist nur für drei Monate gültig. Dieses Visum wird ausgestellt, wenn Sie noch keine Zulassung der Hochschule oder vom Studienkolleg haben. Nach der Zulassung kann es in ein Visum zu Studienzwecken umgewandelt werden
3. **Visum zu Studienzwecken:** ist nur für Studienzwecke in der Bundesrepublik Deutschland und ist gültig für ein Jahr. Dieses Visum wird ausgestellt wenn Sie eine Zulassung einer Hochschule oder eines Studienkollegs haben. Dazu benötigen Sie Unterlagen, die die Finanzierung des Lebensunterhalts während des Studiums belegen (Finanzierungsnachweis). Sie müssen es jährlich verlängern.

Wenn Sie eine Zulassung erhalten haben, bewerben Sie sich für ein Visum zu Studienzwecken! Informieren Sie sich dazu bei der Deutschen Botschaft in Ihrem Heimatland über weitere erforderliche Unterlagen.

Nationalität	Visum	Kontaktstelle	Weitere Schritte
Nicht EU- und Nicht-EWR-Studenten	Visum zur Einreise	Deutsches Konsulat oder die Deutsche Botschaft im Heimatland	Beantragung des Visums mindestens drei Monate vor der Abreise nach Deutschland
EU-Bürger und Angehörige der EWR-Staaten (Island, Liechtenstein, Schweiz und Norwegen)	Aufenthalt unter drei Monate: Kein Visum		
	Aufenthalt über drei Monate: „Freizügigkeitsbescheinigung“	Ausländerbüro am Wohnort in Deutschland	
Angehörige folgender Länder: Australien, Japan, Kanada, Korea, Honduras, Monaco, San Marino, Israel, Neuseeland, der USA und der Schweiz	Beantragung des Visums nach Ankunft in Deutschland	Ausländerbüro am Wohnort in Deutschland	



Finanzielle Voraussetzungen: Finanzierungsnachweis

Wenn Sie in Deutschland angekommen sind und Ihr Visum verlängern möchten, müssen Sie einen Finanzierungsnachweis erbringen. Das bedeutet, dass Sie nachweisen müssen, dass Sie - zunächst für die Dauer eines Jahres - über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, um während des Aufenthalts in Deutschland keine Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen.

Studierende aus EU- und EWR-Staaten müssen nachweisen, dass sie ihr Studium aus eigenen Mitteln finanzieren können. Zum Nachweis können Kontoauszüge oder die unten genannten Dokumente vorgelegt werden.

Nicht-EU-Studierende müssen Mittel in Höhe von ca. 7.750 Euro pro Jahr nachweisen.

Der Finanzierungsnachweis kann erbracht werden durch eine der folgenden Möglichkeiten:

Finanzierungsnachweis	Was bedeutet das?
Unterstützung durch die Eltern	Nachweis von regelmäßigen Überweisungen auf Ihr Konto (z.B. durch Kontoauszüge o.ä.)
Eine unbeschränkte Verpflichtungserklärung einer Person bei der Botschaft, für die Kosten des Lebensunterhaltes des ausländischen Studierenden aufzukommen	Eine andere Person muss sich bei der Deutschen Botschaft im Heimatland schriftlich verpflichten, dass er oder sie finanziell für Sie sorgt

Die Einzahlung einer Sicherheitsleistung für die Dauer des Studienaufenthaltes auf ein Sperrkonto bei einem deutschen Geldinstitut (derzeit ca. 7.750 Euro für ein Jahr)	Sie zahlen eine Geldsumme auf ein deutsches Konto ein, die dort fest angelegt wird. Pro Monat können Sie dann nur über einen bestimmten Betrag von diesem Konto verfügen.
Die Hinterlegung einer jährlich zu erneuernden Bankbürgschaft bei einem Geldinstitut im Bundesgebiet	Eine andere Person muss sich jedes Jahr neu verpflichten, bei einer Bank in Deutschland für Sie zu bürgen
Durch Stipendien aus deutschen öffentlichen Mitteln oder Stipendien einer in Deutschland anerkannten Förderorganisation oder Stipendien aus öffentlichen Mitteln des Herkunftslandes (Auswärtiges Amt, Deutscher Akademische Austauschdienst)	Nachweis über ein Stipendium (z.B. Stipendienzusage - Brief).
Eine sonstige deutsche stipendienegebende Organisation, die die Vermittlung an die deutsche Hochschule übernommen hat.	Nachweis über ein Stipendium (z.B. Stipendienzusage - Brief).

Wichtig: Die oben genannten Infos gelten für NRW, Regelungen in anderen Bundesländern können abweichen.

Weitere Informationen finden sie unter:

www.daad.de/deutschland → Leben in Deutschland → Praktische Tipps → Einreise und Aufenthalt:



5.2. Krankenversicherung

In Deutschland gibt es eine Krankenversicherungspflicht. Wenn Sie in Deutschland studieren wollen, müssen Sie daher krankenversichert sein. Ohne den Nachweis einer Krankenversicherung können Sie nicht immatrikuliert werden.

Studierende aus EU- und EWR-Staaten können sich die gesetzliche Versicherung des Heimatlandes anerkennen lassen.

Studierende aus Nicht-EU und Nicht-EWR-Staaten müssen sich in Deutschland versichern!

Es gibt in Deutschland zwei Arten von Krankenversicherungen: Gesetzliche und Private. Die meisten Leute sind in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Mitglied. Diese ist Teil des deutschen Sozialversicherungssystems und bietet für alle gleiche Konditionen. Private Krankenversicherungen bieten unterschiedliche Angebote zu unterschiedlichen Preisen an.

Sie können sich bei einer gesetzlichen oder einer privaten Krankenkasse versichern. Die gesetzlichen Krankenkassen haben oft günstigere Tarife für Studierende (zurzeit ca. 64 Euro pro Monat) als die privaten Krankenkassen.

Wenn Sie beim Studienstart älter als 30 Jahre oder über das 14. Fachsemester hinaus im Studium sind, können Sie sich nur noch bei einer privaten Krankenkasse versichern

Ansonsten können Sie Ihre Krankenversicherung aus vielen Anbietern frei wählen. Das Angebot der einzelnen Krankenkassen unterscheidet sich in der Regel nicht sehr stark.

Je nach Ihrem Aufenthaltszweck, Ihrem Herkunftsland und Ihrem Alter gelten allerdings unterschiedliche Bedingungen:

Krankenversicherung für Studierende aus der EU, den EWR-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen), und der Schweiz

- Im Heimatland bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert:
Sie können sich ihre Krankenversicherung bei einer gesetzlichen Krankenkasse in Deutschland anerkennen lassen. Legen Sie dazu bei einer deutschen Krankenkasse die European Health Insurance Card (EHIC) der Krankenkasse ihres Heimatlandes vor.
- Im Heimatland bei einer privaten Krankenkasse versichert:
Sie benötigen eine Bestätigung dieser Krankenkasse.
- Im Heimatland nicht krankenversichert:
Sie müssen sich in Deutschland krankenversichern.
Bis zum 30. Geburtstag oder bis zum Ende des 14. Fachsemesters:
private oder gesetzliche Versicherung.
Ab dem 30. Geburtstag oder ab dem 15. Fachsemester:
nur private Krankenversicherung.

Krankenversicherung für Studierende aus Nicht-EU-Staaten

- Sie müssen sich in Deutschland krankenversichern.

Bis zum 30. Geburtstag oder bis zum Ende des 14. Fachsemesters:
private oder gesetzliche Versicherung
Ab dem 30. Geburtstag oder ab dem 15. Fachsemester:
nur private Krankenversicherung
Für Teilnehmer an einem studienvorbereitenden Sprachkurs:
nur private Krankenversicherung. Wenn Sie sich nach Ende des Sprachkurses an der RUB einschreiben und noch nicht 30 Jahre alt sind, können Sie in eine gesetzliche Krankenkasse wechseln!



WICHTIG: Wenn Sie in einer privaten Krankenversicherung versichert sind, müssen Sie alle ärztlichen Leistungen und Medikamente zunächst selbst bezahlen. Sie bekommen das Geld dann später von Ihrer Krankenkasse zurückerstattet.

In der gesetzlichen Krankenversicherung werden die Kosten von Arzt und Apotheke direkt mit der Krankenkasse abgerechnet – Sie bezahlen nur einige Zuzahlungen (**siehe Kapitel 18.3**), die Sie dann allerdings auch nicht zurückerstattet bekommen.

Wenn Sie in Deutschland oder in ihrem Heimatland privat versichert und noch nicht 30 Jahre alt sind, benötigen Sie zur Immatrikulation eine Bescheinigung über die Befreiung von der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht. Diese bekommen Sie bei einer gesetzlichen Krankenversicherung, z.B. bei der AOK, die eine Geschäftsstelle auf dem Campus hat. Diese Befreiung ist unwiderruflich, das heißt, Sie können während Ihres gesamten Studiums dann nicht mehr in die gesetzliche Krankenversicherung wechseln.

TIPP: Wenn Ihre Eltern in Deutschland leben und in einer gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind, können Sie sich unter bestimmten Bedingungen über die sogenannte „Familienversicherung“ mitversichern. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrer Krankenkasse.

Weitere Informationen:

- Infos zur gesetzlichen Krankenversicherung: www.gkv-spitzenverband.de. Bei der Gesetzliche Krankenversicherungen (GKV) finden Sie eine Liste aller Anbieter.
- Infos zur privaten Krankenversicherung: www.pkv.de
- Unter: www.pkv.de/verband/mitgliedsunternehmen finden Sie eine Liste privater Krankenversicherungen.

HINWEIS: Wenn Sie zum Studium nach Deutschland kommen, müssen Sie sich auch um eine Unterkunft kümmern.

Informieren Sie sich hierzu unter www.international.rub.de/bewerbung/wohnen

5.3. Konto

Die Eröffnung eines Bankkontos ist in Deutschland relativ einfach. Sie müssen hierzu einen nationalen Ausweis oder Pass, eine Studienbescheinigung (oder Zulassung für das Studium) und eine deutsche Adresse nachweisen. Melden Sie daher vorher Ihren Wohnsitz bei Ihrem lokalen Einwohnermeldeamt an (siehe Kapitel 5.6).

Die am weitesten verbreitete Kontoart ist in Deutschland das Girokonto. Um den Studienbeitrag und den Sozialbeitrag der Universität zahlen zu können, sollten Sie ein solches Konto eröffnen.

Die meisten Geldtransaktionen wie z.B. Miet- oder Gehaltzahlungen werden auch über Girokonten abgewickelt. Von einem Girokonto können Sie Geld mit einer EC-Karte abheben. Dies ist an den EC-Automaten Ihrer eigenen Bank sowie den



Automaten innerhalb eines Verbundes normalerweise kostenfrei.

Bei vielen Banken können Sie zwischen verschiedenen Arten von Girokonten wählen (z.B. mit Online-Banking, Guthabenverzinsung, kostenfreien Kreditkarten etc.). Als Studierender können Sie sich von den Kontoführungsgebühren befreien lassen.

Bevor Sie sich für eine Bank entscheiden, sollten Sie die folgenden Fragen klären:

- Wo kann ich gebührenfrei Geld abheben? (Beachten Sie, dass viele Banken miteinander Abkommen für gebührenfreie Abhebungen haben.)
- Bekomme ich eine Kreditkarte? Wann kann ich diese beantragen und wie lange dauert die Bearbeitung des Antrags?
- Bekomme ich einen Dispositionskredit? In welcher Höhe? Wie hoch sind die Zinssätze auf Dispokredite?

Mit einem Dispositionskredit (auch Dispokredit genannt) können Sie Ihr Konto bis zu einer gewissen Grenze überziehen. Die Höhe des Dispokredites hängt normalerweise von Ihrem monatlichen Einkommen ab. Beachten Sie, dass die Zinsen für Dispokredite extrem hoch sind! Sie sollten diese Kreditform daher nur in Notfällen nutzen. Überziehen Sie Ihr Konto nach Möglichkeit nicht!

Nehmen Sie zur Kontoeröffnung folgende Unterlagen mit::

- Ausweis oder Pass
- Meldebestätigung (vom Bürgerbüro oder Rathaus)
- Zulassung für das Studium oder Studienbescheinigung der RUB

5.4. Immatrikulation

Die Immatrikulation (oder Einschreibung) findet für alle Studierenden im Hörsaalzentrum Ost (HZO), das zentral auf dem Campus der RUB liegt, statt.

Folgende Unterlagen müssen unbedingt mitgebracht werden:

- Zulassungsbescheid (vom International Office zugeschickt; die Immatrikulation erfolgt nur bei Vorlage des Bescheides).
- Pass
- 1 Passfoto
- Bescheinigung einer Krankenkasse über die erfolgte Anmeldung (siehe Kapitel 5.2.) (**Achtung: Sie benötigen das "Formular für die Einschreibung an Hochschulen" - die Versichertenkarte ist nicht ausreichend!**)

Falls Sie schon an einer deutschen Hochschule eingeschrieben waren, benötigen Sie außerdem eine

- Exmatrikulationsbescheinigung.

Ablauf der Immatrikulation

Das International Office hat spezielle Termine für die Immatrikulation internationaler Studierender. Die Daten finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid. Bitte kommen Sie an einem dieser Tage ins HZO, Ebene 0 und bringen Sie alle erforderlichen Dokumente mit.

Im HZO werden Sie von den Mitarbeitern/innen, die die Immatrikulation durchführen, empfangen.

- Zunächst geben Sie an einem Computer Ihre Daten ein. Mitarbeiter/innen des Studierendensekretariats erklären Ihnen diesen Vorgang und stehen Ihnen bei Fragen oder Schwierigkeiten zur Verfügung.
- Nach Eingabe Ihrer Daten werden Sie zu einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin des Studierendensekretariats gebracht, der/die Ihre eingegebenen Daten überprüft. An dieser Stelle müssen Sie Ihre mitgebrachten Dokumente vorlegen. Dann erhalten Sie Ihren



Studierendenausweis und einen vorgedruckten Einzahlungsbeleg für den Sozialbeitrag und den Studienbeitrag.

- Im HZO treffen Sie die „interkulturellen Tutoren“ des International Office. Dort können Sie sich für die kostenlose „Orientierungswoche“ anmelden.
- Nach Erledigung aller Formalitäten kümmern Sie sich bitte noch um die Zahlung von Studien- und Semesterbeitrag. Gehen Sie dazu mit dem vorgedruckten Beleg den Sie bei der Immatrikulation bekommen haben, zu Ihrer Bank oder überweisen Sie das Geld per online-banking. Etwa drei Tage nach der Bezahlung können Sie sich an einem der Terminals im UV-Gebäude Ihr Semesterticket auf die Rückseite Ihres Studierendenausweises drucken lassen.

5.5. Studierendenausweis

Ihr Studierendenausweis ist die Chipkarte, die Sie bei der Immatrikulation erhalten haben.

Auf der Vorderseite der Karte finden Sie Ihren Namen und Vornamen, Ihre Matrikelnummer, Ihr Foto und einen Mikrochip.

Die Karte hat folgende Funktionen:

- Studierendenausweis (zur Identifikation, für Rabatt in der Mensa, und auch außerhalb der Uni z.B. für Eintritt in Museen, Kino, Konzerte, etc.)
- Bibliotheksausweis (zum Ausleihen von Büchern und Medien in der Universitätsbibliothek)
- Benutzung von Selbstbedienungsterminals auf dem Campus: eine genaue Erklärung der Funktionen VSPL und RUBICON sowie eine Karte mit Computerstandorten auf dem Campus finden Sie in Kapitel 11 bzw. im Anhang.
- Kopierkarte, Zahlung in Mensa oder Cafeteria. Dazu können Sie den Chip an

einem der Automaten im Mensa-Foyer oder an den Kassen in der Cafeteria aufladen.

- Ticket des öffentlichen Nahverkehrs im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) (mit Aufdruck auf der Rückseite) und in ganz NRW (mit dem zusätzlich ausgedruckten NRW-Ticket) (**siehe Kapitel 18.4**)

Studiengebühren und Semesterbeitrag

- Studienbeitrag und Sozialbeitrag betragen zusammen zurzeit etwa 710 Euro.
- Die Höhe des Sozialbeitrages wird für jedes Semester neu berechnet und liegt immer bei rund 230 Euro. Der Studienbeitrag (von vielen Studenten „Studiengebühren“ genannt) ist auf 480 Euro pro Semester festgelegt. Gelder der Studienbeiträge sollen der Verbesserung der Lehre an den Universitäten dienen, der Sozialbeitrag deckt die Kosten für das NRW-Semesterticket, Gebühren für die Studierendenschaft (ASTA) und das Akafö und dessen Einrichtungen wie z.B. Mensa und Wohnheime.

5.6. Anmeldung am Wohnort

In Deutschland sind alle Bürger dazu verpflichtet, sich nach einem Umzug bei der Stadt, in der Sie wohnen werden, anzumelden. In Bochum erfolgt die An- oder Ummeldung im Bürgerbüro im Rathaus oder im Bürgerbüro Ihres Stadtteils, z.B. im Uni-Center. Dort werden Ihre Daten registriert.

Die Anmeldung sollte innerhalb einer Woche nach Ihrem Umzug (auch innerhalb Deutschlands) erfolgen!



5.7. Aufenthaltserlaubnis

Wenn Sie zu Ihrem Studium aus dem Ausland angereist sind, sind ausländerrechtliche Formalitäten zu erledigen. Für Studierende aus Ländern der EU und aus nicht europäischen Ländern gelten dafür unterschiedliche Regelungen:

Auf der Internetseite der Stadt Bochum (www.bochum.de) finden Sie die Öffnungszeiten von Bürgerbüros und Ausländerbüro.

Wichtig für Studierende aus Nicht-EU Staaten:

Wenn Sie die „Aufenthaltserlaubnis zu Studienzwecken“ erhalten haben, überprüfen die Ausländerbehörden, ob Sie tatsächlich aktiv studieren. Deshalb schicken sie in regelmäßigen Abständen Anfragen an Sie bzw. an die Universität.

Die erste Anfrage kommt in der Regel nach zwei Jahren und im Anschluss daran jedes Jahr. Wenn Sie einen Brief von der Ausländerbehörde zur Abfrage des Studienverlaufs erhalten, gehen Sie damit zum International Office. Das International Office ist auskunftspflichtig und fungiert als Kontaktstelle zwischen den Ausländerbehörden, Fakultäten/Prüfungsämtern und Studierenden. Das International Office wird bei Ihrer Fakultät eine Anfrage zu Ihrem Studienverlauf machen und der Ausländerbehörde eine Stellungnahme zukommen lassen.

TIPP: Wenn es Schwierigkeiten mit dem Ausländerbüro gibt, Sie Verständigungsprobleme haben oder aus anderen Gründen nicht allein zur Anmeldung gehen möchten, wenden Sie sich an Sarah-Amelie Stücken. Sie kann Ihnen Tutoren vermitteln, die Sie begleiten.

Wer?	Studierende aus EU-Ländern	Studierende aus Nicht-EU Ländern
Was?	Beantragen einmalig eine „Freizügigkeitsbescheinigung“	müssen Ihr Visum regelmäßig verlängern lassen - offiziell heißt das „Verlängerung des Aufenthaltstitels“
Wo?	Im Bürgerbüro (im Rathaus und auch in einigen Stadtteilen)	NUR in der Ausländerbehörde im Rathaus
erforderliche Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> -Nationalpass oder Personalausweis -Studienbescheinigung der RUB -Internationale Versicherungskarte (EHIC) und Kopie der Karte -Bescheinigung einer deutschen Krankenversicherung über die Beitragsbefreiung Oder: Deutsche Krankenversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> -Nationalpass -biometrisches Passfoto -Studienbescheinigung der RUB -Krankenversicherung in Deutschland („Mitgliedsbescheinigung“ kann bei der Krankenkasse angefordert werden) -Finanzierungsnachweis



6. STUDIENEINSTIEG

In den meisten Fächern stellen Sie sich dazu Ihren Stundenplan selbst zusammen. Am besten besorgen Sie sich einen Studienverlaufsplan auf dem Sie sehen können, welche Pflichtkurse Sie in den ersten Semestern belegen müssen. Dann wählen Sie aus dem Lehrangebot die entsprechenden Kurse aus und stellen sich Ihren individuellen Stundenplan zusammen. Einen Studienverlaufsplan finden Sie z.B. auf der Internetseite Ihres Fachbereichs oder Sie erhalten ihn bei einem Studienfachberater oder bei der Einführungsveranstaltung. Mitglieder der Fachschaften stehen Ihnen in den ersten Semesterwochen ebenfalls zur Seite und helfen Ihnen bei der Erstellung des Stundenplans. Weitere Informationen erhalten Sie auch in den Einführungsveranstaltungen Ihres Faches.

TIPP: Besuchen Sie die Orientierungswoche für internationale Studierende! Sie findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn statt und erleichtert Ihnen den Einstieg in das Universitätsleben. Sie lernen die Universität, Bochum und die Umgebung kennen und treffen andere Studierende. Sie erhalten nützliche Informationen und erlernen in Workshops Strategien zum wissenschaftlichen Arbeiten. Außerdem gibt es ein Kultur- und Exkursionsprogramm. Wenn Sie an der Orientierungswoche teilnehmen, helfen Ihnen auch die Tutoren von RUBiss bei der Erstellung des Stundenplans und geben Ihnen nützliche Tipps!

6.1. Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungsverzeichnis informiert über alle Veranstaltungen der RUB und ist nach Fakultäten und Studiengängen geordnet. Sie finden im Vorlesungsverzeichnis Informationen zu Art und Inhalt der jeweiligen Veranstaltung, Voraussetzungen, Prüfungen, Literatur, Dozent/in, Ort und Zeit etc.

Das Online-Gesamtvorlesungsverzeichnis der Ruhr-Universität Bochum können Sie unter dem folgenden Link finden:

www.uv.ruhr-uni-bochum.de/pvz-planung/vvz.htm

Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse finden Sie auf den Fakultäts- oder Institutsseiten Ihres Studienganges. Einige Studiengänge bieten Ihre kommentierten Vorlesungsverzeichnisse auch in gedruckter Form an. Diese können bei den Fachschaften oder im Geschäftszimmer für ca. 2 Euro gekauft werden. Das Gesamtvorlesungsverzeichnis wird nur noch auf Wunsch gedruckt; es kann am Info-Point in der Uni-Verwaltung zum Preis von 9,90 Euro bestellt werden.

6.2. Vorkurse

In bestimmten Studiengängen gibt es schon vor dem offiziellen Semesterbeginn Kurse, die Sie auf das erste Fachsemester vorbereiten. Wenn Sie sich für die Studiengänge:

Chemie
Biochemie
Klassische Philologie / Latein / Griechisch
Physik
Management and Economics
Mathematik
Medizin



Romanistik (Französisch, Italienisch, Spanisch)
Slavische Philologie, Russisch, Russische Kultur, Polnisch
Sportwissenschaft
Wirtschaftswissenschaft

entschieden haben, sollten Sie sich nach Vorkursen bzw. Propädeutika oder Terminen für Sprachtests erkundigen.

In Vorkursen und Propädeutika geht es darum, typische Schwierigkeiten von Studienanfängern auszugleichen. Es werden Grundlagen wiederholt, die für das spätere Fachstudium wichtig sind. Neben Vorlesungen finden Übungen in kleinen Gruppen statt.

Wenn Sie eine Sprache studieren möchten, müssen Sie an einem obligatorischen Sprachtest teilnehmen, damit Sie in einen Kurs eingestuft werden können, der Ihren Kenntnissen entspricht. Die Termine für die Sprachtests erfahren Sie bei der Immatrikulation oder im Internet unter:

www.ruhr-uni-bochum.de/zsb/vorkurse.htm

Auf dieser Seite erhalten Sie auch Informationen zu Intensiv-Sprachkursen in der vorlesungsfreien Zeit, die Sie als Vorbereitung auf Ihr Fachstudium belegen können.

6.3. Einführungsveranstaltungen

In der ersten Semesterwoche finden in allen Fakultäten fachbezogene Einführungsveranstaltungen statt. Dort werden die neuen Studierenden des jeweiligen Faches von der Leitung des Instituts oder Fachbereichs begrüßt und erhalten eine grundlegende Einführung. Bei dieser Einführung geht es vor allem um formale Dinge: Wie ist das Fachstudium strukturiert? Wie sieht der Studienverlaufsplan aus? Welche Kurse müssen belegt werden? Und wann?

Nehmen Sie also auf jeden Fall an diesen Einführungsveranstaltungen teil.

Termine finden Sie unter: www.ruhr-uni-bochum.de/zsb/einf.htm

6.4. Tutorien

In vielen Studiengängen stehen Studienanfängern Tutoren zur Seite.

Tutoren sind Studierende höherer Fachsemester, die ihren neuen Kommilitonen/innen zu Beginn des Studiums zur Seite stehen und den Einstieg ins Studium erleichtern. Spezielle Kurse in denen diese Einstiegshilfe angeboten wird, nennen sich „Tutorien“.

Es gibt zwei Arten von Tutorien: „Orientierungstutorien“ und „Fachtutorien“.

In „Orientierungstutorien“ wird eine allgemeine Einführung in den Studienalltag angeboten. In „Fachtutorien“ werden Inhalte aus Vorlesungen oder Seminaren ergänzt, aufgearbeitet und vertieft. Als Studienanfänger sollten Sie unbedingt die Orientierungstutorien besuchen. Sie schaffen optimale Bedingungen für den Einstieg ins Fachstudium und bieten die Möglichkeit erste Kontakte zu Kommilitonen zu knüpfen.

Eine Liste aller Orientierungstutorien finden Sie unter:

www.ruhr-uni-bochum.de/zsb/tutorien.htm

Weitere Informationen zu Tutorien finden Sie unter:

www.ruhr-uni-bochum.de/tutprogramm



6.5. Orientierungswoche / Orientierungstage

Zu Beginn jeden Semesters gibt es eine Orientierungswoche für ausländische Studierende. Sie findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn statt und steht allen neuen internationalen Studierenden offen. Die Teilnahme ist kostenlos!

In der Orientierungswoche lernen Sie Bochum und die Universität kennen, erhalten Informationen zum Studium und können an Workshops zu „Studierstrategien“ und „Interkulturellem Lernen“ teilnehmen. In Verbindung mit dem Freizeit- und Exkursionsprogramm ist dies eine gute Möglichkeit sich auf das Studium vorzubereiten und andere Studierende kennenzulernen. Auch der Kontakt zu deutschen Studierenden soll so verbessert werden.

Alle Veranstaltungen werden von Studierenden aus höheren Semestern begleitet, die Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und Ihnen von Ihren persönlichen Erfahrungen berichten können. Ein Anmeldeformular erhalten Sie unter: www.international.rub.de/rubiss/angebote/owoche.



7. GOOD TO KNOW

Studentenrabatt

Mit Ihrem Studierendenausweis erhalten Sie auf viele Artikel und Dienstleistungen eine Ermäßigung. Vor allem Eintritte – z.B. für Kino, Theater, Museen – sind für Studierende meistens günstiger. Wenn Sie auf einer Preisliste die Überschrift „ermäßigt“ sehen, ist der dahinter stehende Preis im Normalfall die Summe, die Sie als Student/in zahlen müssen. Die Ermäßigung variiert von ca. 10 bis 50% des Normalpreises. Viele Geschäfte – z.B. Friseure, manche Restaurants, Fitnessstudios etc. bieten ebenfalls einen Studentenrabatt an. Im Zweifelsfall lohnt es sich, nach einer Ermäßigung zu fragen!

Trinkgeld

Es ist üblich, in Restaurants, Cafés, beim Frisör, im Taxi und in einigen anderen Dienstleistungsbranchen ein Trinkgeld zu geben. Üblich sind etwa 5-10 Prozent; man rundet in der Regel auf eine runde Summe auf. Wenn Sie bar bezahlen und die Rechnungssumme plus Trinkgeld nicht passend haben, ist es durchaus üblich, den Kellner oder die Taxifahrerin zu bitten, den Betrag auf die von Ihnen gewünschte Summe aufzurunden – Sie können dazu entweder den Betrag nennen oder sagen, wie viel Wechselgeld Sie zurückhaben möchten. Auch wenn man mit Freunden oder Bekannten ausgeht, ist es in Deutschland üblich, dass man im Café oder Restaurant getrennte Rechnungen bestellt und getrennt bezahlt.

Wetter

Das Wetter in Deutschland ist grundsätzlich gemäßigt, jedoch kann es im Winter mit Minustemperaturen um ca. -10 °C recht kalt und im Sommer mit über 30 °C heiß werden. Die kältesten Monate sind Dezember, Januar und Februar, die heißesten Juni, Juli und August. In Küstennähe und in den Gebirgen ist es meistens kühler, in den Ebenen vor allem Süddeutschlands wärmer. Grundsätzlich

ist das Wetter eher wechselhaft, eine Trocken- und eine Regenzeit gibt es nicht. Sie müssen also für alles gerüstet sein!

Elektrische Anschlüsse

Das deutsche Stromnetz arbeitet mit 220 Volt und 50 Hertz Wechselstrom aus der Steckdose. Euronorm-Stecker passen auf alle Dosen. Je nach Herkunftsland sind mitunter Adapter und Transformatoren erforderlich.

Du und Sie

Die Höflichkeitsform „Sie“ mit dem Nachnamen wird in Deutschland als Anrede für fremde Personen benutzt. Offiziell ist das „Sie“ die Anrede unter Erwachsenen. Wenn die Anredeform gewechselt werden soll, bietet die ältere oder höhergestellte Person der jüngeren an, jetzt die Anrede „Du“ zu nutzen.

Bei einem jüngeren Personenkreis (meist bis etwa 30 Jahre) wird dies unkomplizierter gehandhabt: Das „du“ und der Vorname werden meist schon beim ersten Kennenlernen verwendet. Studierende duzen sich untereinander immer. Viele Deutsche, gerade ältere Leute, siezen sich allerdings auch mit Personen, die sie seit Jahren kennen – so kann es sein, dass Nachbarinnen, die seit 30 Jahren im selben Haus wohnen und sich regelmäßig besuchen, immer noch „Sie“ zueinander sagen.

Rauchverbot

In Deutschland gilt ein Rauchverbot in den meisten öffentlichen Gebäuden und Behörden sowie in Bahnhöfen, Flughäfen und öffentlichen Verkehrsmitteln, des Weiteren in Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen. Ausgenommen sind abgetrennte Bereiche und Zimmer, die besonders gekennzeichnet sind. Auch an der RUB besteht in allen Gebäuden Rauchverbot. In Kneipen und Restaurants herrscht in der Regel ein Rauchverbot, hier werden häufig extra Räume für Raucher



ausgewiesen. Kneipen, in denen überall geraucht werden darf, sind von außen mit einem Schild „Raucherlokal“ o.ä. gekennzeichnet. Im Freien darf jedoch normalerweise immer geraucht werden.

Handeln

Die Preise in Deutschland sind üblicherweise Festpreise. In Geschäften und Restaurants ist es unüblich, zu handeln. Eine Ausnahme sind Flohmärkte oder Geschäfte mit Privatleuten, wo alle Preise Verhandlungssache sind. Wenn Sie Waren entdecken, die fehlerhaft (z.B. kaputt oder schmutzig) sind, können Sie auch in regulären Geschäften nach einem Preisnachlass fragen.

Nachtruhe

Im Gegensatz zu vielen Vorurteilen herrscht in Deutschland nicht ab 18.00 Uhr Totenstille. Es ist jedoch üblich, um die Mittagszeit, Abends und Sonntags nicht allzu laute Musik zu hören oder z.B. laute Maschinen zu benutzen. In Studierendenwohnheimen wird dies nicht besonders streng gesehen, aber gerade bei älteren Nachbarn sollten Sie deren Wunsch nach Mittags- und Nachtruhe respektieren. Wenn Sie eine Party feiern wollen, sagen Sie den Nachbarn vorher bescheid – oder laden Sie diese gleich mit ein. Wenn es nach 22.00 Uhr noch allzu laut ist, kann es sogar passieren, dass die Polizei verständigt wird und im schlimmsten Fall die Party räumt.

Alkohol (z.B. Mindestalter)

In Deutschland wird ein recht liberaler Umgang mit Alkohol gepflegt. Alkohol wird im Supermarkt, an Kiosken und Tankstellen verkauft und in fast allen Kneipen und Restaurants ausgeschenkt. Das Mindestalter zum Kauf und Verzehr von Bier und Wein liegt bei 16, bei hochprozentigem Alkohol (Schnaps) bei 18 Jahren. Deutschland ist besonders stolz auf seine Bierbrautradition nach dem „deutschen Reinheitsgebot“ und die vielen regionalen und lokalen Biersorten. Auch Wein wird

in Deutschland angebaut und gerne getrunken, und natürlich gibt es jede Menge Cocktailbars usw. Die meisten Deutschen trinken häufig, aber in Maßen Alkohol, aber es gibt auch Probleme mit übermäßigem Konsum und Alkoholabhängigkeit.

Pünktlichkeit

Die deutsche Pünktlichkeit ist legendär und darf in keiner Liste von Vorurteilen fehlen. Tatsächlich kommt man in Deutschland in der Regel pünktlich zur verabredeten Zeit. Besonders sollten Sie sich daran halten, wenn Sie Termine mit Behörden, beim Arzt oder mit Dozenten/innen haben. Auch an Sprechzeiten, sowohl von Ämtern als auch an der Uni, sollten Sie sich halten. Studierende unter sich nehmen es hingegen mit der Pünktlichkeit meistens nicht so genau, und gerade Akademikern wird Unpünktlichkeit nachgesagt (der Begriff „akademische Viertelstunde“ bezieht sich auf die Zeit, die Vorlesungen und Seminare immer nach der angekündigten Zeit anfangen.).

Pfand

Auf die meisten Getränkeflaschen und -dosen wird in Deutschland Pfand erhoben. Es gibt sowohl Einweg- als auch Mehrweg-Flaschen – beide sollten Sie ins Geschäft zurückbringen, um das Pfandgeld zurückzubekommen. In den meisten Supermärkten stehen Automaten, in die Sie Flaschen und Getränkekästen zurückgeben. In einigen Läden werden leere Flaschen auch an der Kasse gesammelt. Auch auf den Flaschen, die Sie in Mensa und Cafeten der RUB kaufen, ist Pfand!

Glasflaschen ohne Pfand, zum Beispiel Weinflaschen, werden zum Altglascontainer gebracht. Überhaupt wird in Deutschland die Mülltrennung sehr ernst genommen. In den Studierendenwohnheimen und den meisten Mietshäusern gibt es verschiedene Mülltonnen für unterschiedlichen Abfall. Unbedingt trennen sollten Sie Papier („blaue Tonne“ oder öffentlicher Papiercontainer), Verpackungen (mit dem Symbol „grüner Punkt“ gekennzeichnet, diese werden in „gelben Säcken“ oder



der „gelben Tonne“ entsorgt) und Restmüll (in die „graue Tonne“). Für Batterien gibt es Sammelbehälter in den meisten Supermärkten. Näheres dazu finden Sie unter: www.usb-bochum.de/buerger/Online_Ratgeber.

Öffnungszeiten

Geschäfte sind in Deutschland im Allgemeinen von Montag bis Samstag zwischen 9 und 20 Uhr geöffnet. Supermärkte und große Einkaufszentren haben teilweise noch längere Öffnungszeiten. Kleinere Geschäfte schließen dagegen in der Woche oft auch schon zwischen 18 und 19 Uhr und am Samstag gegen Mittag. Sonntags und an Feiertagen sind die Geschäfte grundsätzlich geschlossen. Eine Ausnahme sind Bäckereien. Sie haben häufig auch an diesen Tagen morgens geöffnet. Eine Besonderheit des Ruhrgebietes sind die sogenannten „Buden“, kleine Kioske, die es an fast jeder Ecke gibt. Hier und an Tankstellen finden Sie meist auch nachts und am Wochenende eine überschaubare Auswahl an Getränken, Lebensmitteln, Zeitschriften und anderen Artikeln.

Gleichberechtigung

In Deutschland sind Männer und Frauen einander gleichgestellt – das bedeutet, dass sie die gleichen Rechte und Pflichten haben. Wie in vielen Ländern ist der Prozess der Emanzipation noch nicht abgeschlossen – z.B. gibt es nach wie vor wenige Frauen in Führungspositionen – aber im täglichen Leben ist die Gleichberechtigung Standard und sollte von Ihnen beachtet werden. Das bedeutet z.B., dass Sie Frauen und Männer mit dem gleichen Respekt behandeln – dies gilt natürlich besonders für Ihre Dozentinnen oder Mitarbeiterinnen von Ämtern, Ärztinnen usw. Auch im Freundes- und Bekanntenkreis werden keine großen Unterschiede im Umgang zwischen Männern und Frauen gemacht – z.B. ist es durchaus üblich, dass Frauen im Lokal für sich selbst bezahlen oder die Männer sogar einladen.

Tipp: Der DAAD gibt die Broschüre „Ziel Deutschland – Wegweiser für internationale Studierende“ heraus, in der Sie viele weitere nützliche Infos zum Leben in Deutschland finden. Sie ist im International Office erhältlich.



8. CHECKLISTE

- Gültiger Reisepass
- Zulassungsbescheid der Ruhr-Universität Bochum oder Bestätigung über die Zulassung für Sprachkurs oder Studienkolleg
- Finanzierungsnachweis
- Visum
- Amtlich beglaubigte Kopien der Originale und der Übersetzung folgender Dokumente: Abschlusszeugnisse der Sekundarschule, evtl. andere Hochschuldiplome oder Sprachdiplome. Amtliche Beglaubigungen werden z.B. beim deutschen Konsulat oder bei der deutschen Botschaft ausgestellt.
- Amtlich beglaubigte Kopien der Geburtsurkunde
Bestätigung Ihrer Krankenversicherung - European Health Insurance Card (EHIC) (wenn Sie aus der EU sind)
- Übersetzte Praktikumsbescheinigung von Ihrer Heimat (falls vorhanden)
- Impfpass (falls vorhanden). Bei den deutschen Auslandsvertretungen erfahren Sie, ob Sie bestimmte Impfungen benötigen
- AKAFÖ-Anmeldung für die Unterkunft, (falls vorhanden)
- Internationaler Führerschein oder EU-Führerschein (falls vorhanden)



9. „RUBISS“ – RUB INTERNATIONAL STUDENT SERVICES

Um erfolgreich studieren zu können ist es wichtig, dass Sie sich wohl fühlen: an der Universität und auch im täglichen Leben. Nur dann können Sie sich auf Ihr Studium konzentrieren. Um Sie als internationale Studierende zu unterstützen, wurde daher „RUBiss - RUB international student services“ eingerichtet und unter diesem Namen alle Angebote und Services des International Office für internationale Studierende zusammengefasst. Neben Unterstützung bei Bewerbung und Zulassung, Formalitäten und ausländerrechtlichen Angelegenheiten finden Sie bei RUBiss auch Ansprechpartner/innen für andere wichtige Themen, die über das Studium hinaus gehen wie z.B. die Beratung und Betreuung in sozialen, kulturellen und studienrelevanten Angelegenheiten. Bei persönlichen Fragen oder Schwierigkeiten gibt es bei RUBiss immer ein offenes Ohr für Sie.



RUBiss – RUB international student services
 im International Office
 Gebäude FNO, Ebene 01
 Universitätsstraße 150
 44780 Bochum
RUBiss@rub.de
www.international.rub.de/rubiss

RUBiss – Ansprechpartner/innen

Funktion	Mitarbeiter/in	Sprechzeiten
Beratung zum Hochschulzugang Zulassung und Einschreibung für internationale Studierende	Angelika Tatang Tel. 0234/32-23739 (Raum 171) Fax 0234/32-14297	Mo - Do 09 -12 Uhr
	Karsten Alt Tel. 0234/32-22199 (Raum 171)	Mo - Do 9-13 und 14-16 Uhr Fr 9-13 und 14-15 Uhr
Kontaktperson für Austauschstudierende Ausländerrechtliche Beratung Orientierungskurs	Ruthild Schulte Tel. 0234/32-25899 Fax 0234/32-14297 (Raum 174)	Mo - Do 10 - 12 Uhr
Beratung und Betreuung internationaler Studierender Semesterprogramm	Sarah-Amelie Stücken Tel. 0234/32-27676 (Raum 176)	Mo- Fr 10 -12 und 14 --16 Uhr in
Ausländerrechtliche Angelegenheiten, PROFIN-Projekt	Elena Diaz Tel. 0234/32-22699	Nach Vereinbarung
Newsletter, RUBiss-Internetauftritt, internationales Vorlesungsverzeichnis	Ulrike Herrlich Tel. 0234/32-24747	Nach Vereinbarung



9.1. International Office

Das International Office ist für den Bereich „Internationales“ an der Ruhr-Universität Bochum zuständig. Es pflegt und koordiniert die internationalen Beziehungen der Universität, baut Kontakte zu Partneruniversitäten auf und kümmert sich um Projekte und Programme mit ausländischen Partnern. Außerdem werden Fakultäten oder Lehrstühle bei der Pflege von internationalen Beziehungen unterstützt. Während sich das Team von RUBiss um ausländische Studierende kümmert, wurde das „Welcome Centre“ zur Betreuung von internationalen Gastwissenschaftlern eingerichtet. RUB-Studierende, die einen Auslandsaufenthalt durchführen möchten, werden ebenfalls im International Office beraten.

Eine Liste mit allen Mitarbeitern/innen des International Office finden Sie unter: www.international.rub.de/intoff

9.2. Angebote für internationale Studierende

Sowohl zu Beginn als auch während des Semesters werden Veranstaltungen zum Kennenlernen und zum Einstieg in Studium und Leben in Deutschland organisiert. Bei verschiedenen Exkursionen haben Sie die Möglichkeit, ihre neue Umgebung besser kennenzulernen, sich einzugewöhnen und Kontakte zu Kommilitonen/innen zu knüpfen. Bei allen diesen Veranstaltungen sind Tutoren und RUBiss-Mitarbeiterinnen anwesend und stehen Ihnen in lockerer Atmosphäre bei allen Fragen zur Verfügung.

International Welcome

Beim International Welcome werden die neuen Studierenden vom International Office - und im Wintersemester auch vom Rektor - begrüßt.

Verschiedene Einrichtungen der Universität z.B. Akafö, Zentrum für Fremdsprachenausbildung, Sprachabteilung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und

das Ausländerreferat des Asta stellen sich und ihre Angebote vor und stehen an Infoständen Rede und Antwort.

Das RUBiss-Team stellt das Semester- und Exkursionsprogramm vor und sie haben die Möglichkeit, beim anschließenden gemütlichen Beisammensein erste Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen. Eine offizielle Einladung und ein Anmeldeformular erhalten Sie bei der Immatrikulation oder im Internet unter:

www.international.rub.de/rubiss/angebote/welcome

MondayMeeting

Jeden Montag treffen sich Studenten verschiedenster Nationalitäten im Euro-Eck, um sich kennenzulernen und über Ihre Erfahrungen auszutauschen. Das offene Treffen für deutsche und internationale Studierende wird von Tutoren des International Office vorbereitet, Getränke gibt es zum Selbstkostenpreis; Sonderveranstaltungen wie Filmvorführungen oder Länderabende werden vorab angekündigt.

Das Treffen findet jeden Montag im Euro-Eck, Spechtsweg 20, von 20.30 – 23.00 Uhr statt.

Praktikumsworkshops

Im Rahmen des Profin-Projekts „Praktikumsvorbereitung für internationale Studierende“ werden ausländische Studierende durch einer Veranstaltungsreihe gezielt auf die Praktikumsuche vorbereitet.

In verschiedenen Workshops können Sie Fähigkeiten vermittelt bekommen, die Ihnen die Suche nach einem Praktikumsplatz und die Bewerbung um eine Stelle erleichtern. Dabei wird sowohl auf kulturelle Besonderheiten als auch auf besondere Bedürfnisse der Zielgruppe im sprachlichen Bereich eingegangen.



Mehr Informationen finden Sie unter:

www.international.rub.de/rubiss/profin/workshop

Weitere Angebote:

Das RUBiss-Team gibt regelmäßig einen Newsletter heraus, der Sie über die aktuellen Angebote und Veranstaltungen von RUBiss auf dem Laufenden hält und außerdem viele Informationen zu Studium und Freizeit an der RUB und im Ruhrgebiet enthält.

RUBiss veröffentlicht jedes Semester ein internationales Vorlesungsverzeichnis, in dem Sie Informationen zum fremdsprachigen Lehrangebot der RUB – einzelne Veranstaltungen oder auch ganze Studiengänge – finden.

Informationen zu allen Angeboten von RUBiss finden Sie unter:

www.international.rub.de/rubiss/angebote.

9.3. RUBiss-Semesterprogramm

Jedes Semester gibt das Team von RUBiss ein Semesterprogramm heraus. Darin finden Sie ein Angebot verschiedener Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen. Bei allen Veranstaltungen sind Tutoren und auch deutsche Studierende dabei und Sie haben so die Möglichkeit, viele neue Kontakte zu knüpfen.

Bei verschiedenen Exkursionen lernen Sie die Umgebung oder auch deutsche Metropolen wie z.B. Berlin kennen, bei kulturellen Abenden stellen Studierende verschiedener Nationalitäten Ihre Sitten und Gebräuche vor und auch Theater- oder Ausstellungsbesuche stehen auf dem Programm.

Ziel aller Veranstaltungen ist es, abseits des Uni-Stresses miteinander ins Gespräch

zu kommen, neue Leute kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Mehr Infos und das aktuelle Programm finden Sie unter:

www.international.rub.de/rubiss/angebote/semesterprogramm

9.4. Interkulturelle Tutoren

Die Mitarbeiterinnen des International Office werden bei ihrer Arbeit durch „Interkulturelle Tutoren“ unterstützt.

Das Tutorenteam besteht aus Studierenden verschiedener Nationalitäten, die in höheren Semestern an der Ruhr-Universität Bochum studieren und die ihre internationalen Kommilitoninnen und Kommilitonen im Studium unterstützen.

Die Interkulturellen Tutoren stehen Ihnen zur Seite und können bei vielen Fragen von ihren eigenen Erfahrungen als Studierende an der RUB berichten und Ihnen so dabei helfen, sich gut zurecht zu finden.

Der Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Mitbetreuung ausländischer Studierender. Dazu gehört die Unterstützung sowohl bei der Eingewöhnung und Orientierung zu Studienbeginn als auch die Betreuung während des Studiums. Die Tutoren helfen Ihnen zum Beispiel bei der Planung und Organisation des Studiums und der Erstellung eines Stundenplans oder sie begleiten Sie in Sprechstunden. Sie lernen die Tutoren in der Orientierungswoche zu Beginn des Studiums kennen und erfahren zu Semesterbeginn die genauen Zeiten der wöchentlichen Sprechstunden, so dass Sie jederzeit Ansprechpartner/innen für Ihre Fragen haben.

TIPP: Wenn Sie sprachliche Probleme haben oder Hilfe bei der Erledigung von Formalitäten (z.B. Anmeldung bei der Stadt, Arztbesuche, Sprechstunden etc.) brauchen, können die Tutoren Sie unterstützen. Wenden Sie sich dazu an Sarah-Amelie Stücken.

